



*Er hat den Tod für immer verschlungen,
und Gott, der Herr, wird die Tränen
von jedem Gesicht abwischen. (Jesaja 25,8a)*

Am Morgen des 14. November 2021
verstarb im Kapuzinerkloster Münster

P. Fidelis (Norbert) Schwarz OFMCap

21.03.1928 – 14.11.2021

P. Fidelis, mit Taufnamen Norbert, wurde am 21.3.1928 in Schneidemühl heute Piła als ältester von zwei Geschwistern geboren. In den Jahren 1938-44 besuchte er dort das Gymnasium. Kriegsbedingt wechselte er 1944 auf das Gymnasium nach Swinemünde, welches er 1945 mit einem Abgangszeugnis mit Reifevermerk verließ. In den Jahren 1945/46 arbeitete er als landwirtschaftlicher Eleve auf Gut Lohagen. 1946 kam er nach Minden, um auf dem dortigen Gymnasium 1947 sein Abitur zu beenden.

In den Jahren 1948 bis 1950 studierte er Philosophie an der erzbischöflich-kölnischen Fakultät in Bonn. Von 1950 bis 1951 studierte er Theologie an der Universität in München. Am 3. April 1951 begann er das Noviziat bei den Kapuzinern in Stühlingen, wo er am 5. April 1952 seine einfache Profess ablegte. Er setzte dann sein Theologiestudium in Münster fort, das er im Jahr 1955 vollendete.

Am 7. Oktober 1954 legte er dort seine Ewige Profess ab und wurde am 2. April 1955 ebenfalls in Münster zum Priester geweiht. Von dort wurde er zunächst als Seelsorger nach Bocholt geschickt um noch im gleichen Jahr als Präfekt und Lehrer in der Klosterschule in Zell am Harmersbach zu beginnen.

An sich wollte P. Fidelis als Missionar nach China gehen. Da dies nach 1952 nicht mehr möglich war, ging er 1959 nach Indonesien, wo er im ersten Jahr eine der drei neu gegründeten Pfarreien auf Nias in Fadoro Onowaembo übernahm. 1960 wurde P. Fidelis dann beauftragt, inmitten der 101 Batu-Inseln am Äquator eine Pfarrei zu errichten. Sieben Jahre blieb P. Fidelis als erster katholischer Pfarrer auf den Batu-Inseln. Um das Jahr 1970 wurde P. Fidelis nach Padang Sidimpuan versetzt.

1989 kam P. Fidelis zurück nach Deutschland. Seine erste Station in der Heimat war Koblenz, wo er als Seelsorger und Archivar wirkte. 1991 kam er als Seelsorger wieder nach Zell, um schon ein Jahr später die Aufgabe des Dompönitentiars am Hohen Dom zu Münster zu übernehmen. Dies tat er über zehn Jahre lang. Mit 75 Lebensjahren ging er dann als Jubilar aber auch weiterhin als Seelsorger nach Clemenswerth ins Emsland, wo er bis 2018 blieb.

Aufgrund seiner schwächer werdenden Kräfte kam er am 13. März 2018 nach Münster auf die Pflegestation. Hier widmete er sich hauptsächlich seinen Hobbies, die viel mit seiner Tierliebe zu tun hatten. Nachdem er Anfang November 2021 einen heftigen Sturz erlitt, bauten seine Kräfte schnell ab. Schon zwei Wochen später, am Morgen des 14. Novembers 2021, starb er friedlich in seinem Bett.

Möge der Herr ihm all seinen Einsatz und seine Mühen in der Ewigkeit vergelten.

Das Requiem mit anschließender Beisetzung auf dem Friedhof des Kapuzinerklosters in Münster feiern wir am Montag, den 22. November 2021 um 14.30 Uhr.

Die Kapuziner in Münster